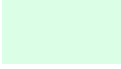
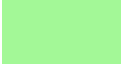







Hintergrundwerte (90er-Perzentile) für Blei im Oberboden stofflich gering beeinflusster Böden Schleswig-Holsteins

Blei in mg/kg TM

Die Gehaltsgrenzen entsprechen den Perzentilen des Gesamtdatensatzes (ohne Waldauflagen):

	bis 15,60	(≤50er)
	> 15,60 - 24,10	(>50er - ≤75er)
	> 24,10 - 38,10	(>75er - ≤90er)
	> 38,30 - 50,60	(>90er - ≤95er)
	> 50,60	(> 95er)
	Siedlung	
	Binnengewässer	

Die Karte zeigt die Verbreitung der 90er-Perzentile der Auswertungsklassen in Schleswig-Holstein. Die Perzentile des Gesamtdatensatzes (ohne Waldauflagen) bestimmen die Gehaltsgrenzen.

Im landesweiten Vergleich sind die An- und Niedermoore sowie die Böden unter Wald durch ein höheres Niveau der Bleigehalte (braun) bei den dargestellten 90er-Perzentilwerten gekennzeichnet. Die Bleigehalte der Marschböden liegen bei Grünlandnutzung nur geringfügig unterhalb des 90er-Perzentils des Gesamtdatensatzes (gelb). Die Geeststandorte und das Östliche Hügelland weisen überwiegend niedrige Bleigehalte (grün) im Boden auf.

Die statistische Auswertung hat ergeben, dass mit den Ton- und Schluffanteilen, aber auch mit dem Gehalt an organischer Substanz (Humusgehalt) die Bleigehalte steigen. Wälder weisen, wie oben ausgeführt, im Boden in der Regel höhere Bleigehalte auf als Grünland oder Acker.

[Kurzinformationen zur statistischen Auswertung und zur Darstellung](#)

[Weitere Informationen sind dem Kapitel 3.2 "Blei" des Berichtes](#)

„Hintergrundwerte stofflich gering beeinflusster Böden Schleswig-Holsteins“ zu entnehmen.